

Černý, František: Náš program | Unser Programm, in: Hlas sexuální menšiny, 1931 (3), S. 1.

In seinem programmatischen Artikel für „Hlas“ schreibt František Černý von den Schwierigkeiten und Herausforderungen, mit denen er und seine Mitstreiter\*innen bei der Arbeit gerechnet hätten, als sie sich entschlossen, eine Zeitschrift herauszugeben, die sich für die Interessen der sexuellen Minderheiten einsetzt. Insbesondere homosexuellen Männern gegenüber würde von weiten Teilen der Bevölkerung großes Unverständnis aufgebracht. Die meisten Menschen sähen die Homosexualität nicht als eine „wahre, wissenschaftlich bewiesene Tatsache“ an, die natürlich sei, sondern stellten sich Homosexuelle als reiche Männer vor, die all das genossen, was ihnen ihr Reichtum und ihr Status gestatte und sich „aus Perversität“ auf Dinge stürzten, die „gegen die Natur“ seien. Sie passten nicht in die neue Zeit.

Gleichwohl fühlt sich Černý provoziert, wenn er in der „Pravda“, der Tageszeitung der Kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei, einen Beitrag über homosexuelle kapitalistische Überlebenskünstler lesen müsse, in dem die Forderung nach Zwangsarbeit für Homosexuelle in Russland erhoben wird.

Ebenso provoziert fühlt sich Černý aber auch von dem Schweigen, das die übrige Presse in der Tschechoslowakei mit einigen wenigen Ausnahmen dem Erscheinen der Zeitschrift „Hlas“ entgegenbringe. Die Zeitungen und Zeitschriften führten „stolz die Slogans der Fortschrittlichkeit und der Demokratie“ auf ihren Titelseiten, in ihrem Inneren sei dann aber von solchen Positionen wenig zu spüren. Angesichts des Themas Homosexualität zögen sie es vor, den Kopf in den Sand zu stecken.

Deshalb möchte František Černý noch einmal die wichtigsten Programmpunkte der Zeitschrift „Hlas“ und der in ihr Engagierten vorstellen. Diese seien:

„1. Wir kämpfen für die Abschaffung eines über 100 Jahre alten Strafgesetzes, insbesondere des Paragraphen 129, und für die Gleichstellung homosexueller Personen mit heterosexuellen Personen, sowohl vor dem Gesetz als auch vor der Gesellschaft.

2. Wir arbeiten daran, Beziehungen zu allen wissenschaftlichen, fortschrittlichen Gruppierungen und zu den gesetzgebenden Organen herzustellen, um alte ungerechte Vorurteile zu beseitigen.“ Ebenso strebe man

„3. die endgültige Beseitigung krimineller Machenschaften“ von Seiten verschiedener Menschen an, die in krimineller Absicht mit der Homosexualität „ein schmutziges Geschäft“ betrieben, und arbeite dafür,

„4. alle homo- und bisexuellen Personen in einer soliden, unpolitischen Organisation zu vereinen, deren Ziel es sein wird, neben ihren menschlichen, kulturellen, wirtschaftlichen und sozialen Interessen für die Rechte und die Anerkennung der sexuellen Minderheiten zu kämpfen.“

František Černý betont, dass er und seine Mitstreiter\*innen von einer „überwältigenden Flut“ an Dankes- und Ermutigungsschreiben sowie Anträgen zur Arbeit gedrängt würden, dass dabei von ihnen aber auch materielle Schwierigkeiten zu überwinden seien. „Dass wir für eine gerechte Sache kämpfen, zeigen Zuschriften aus allen Teilen unserer Republik, aber auch aus unseren slawischen Nachbarstaaten wie Polen und Jugoslawien, sowie die Tatsache, dass unsere deutschen Mitbürger uns bitten, eine deutsche Beilage zu veröffentlichen.“

Černý schließt seine Ausführungen mit der Bemerkung, Leitprinzip aller sozialer, wirtschaftlicher und sonstiger Gruppen sei die „organisatorische Kreativität“. Ohne Kreativität gebe es keinen Erfolg und ohne Erfolg keine Zufriedenheit. „Wir werden unsere Arbeit zu Ende bringen, und wir werden durchhalten.“